

von
Carl Fürst

Pauker unter Strom

von
Carl Fürst

© razzoPENuto 2017
kontakt@razzoPENuto.de

www.razzoPENuto.de
www.razzoPENuto.eu

Bestimmungen über das Aufführungsrecht der Werksammlung'

Pauker unter Strom

Dramaturgische Werksammlung für die theaterpädagogische Arbeit in Schulen
und anderen institutionellen Einrichtungen
von Dr. Carl Fürst

Dieses Bühnenwerk ist als Manuskript erstellt und nur für den Vertrieb an Nichtberufsbühnen/Berufsbühnen für deren Aufführungszwecke bestimmt. Im vorliegenden Werk dürfen nach Erwerb dieser Textsammlung ausschließlich der Erwerber in seiner theaterpädagogischen Arbeit diese Stücke inszenieren. Die Weitergabe der Werke, so dass ein Dritter, Nichtvertragspartner von razzoPENuto, ebenfalls die vorliegenden Werke inszeniert, ist strengstens untersagt.

Nichtberufsbühnen/Berufsbühnen und Leiter/Lehrer schulischer theaterpädagogischer Arbeit, erwerben das Aufführungsrecht aufgrund eines schriftlichen Aufführungsvertrages mit dem

razzoPENuto
Kinder- & Jugendtheaterverlag GbR
Möllhausenufer 14
D – 12557 Berlin

durch die Zahlung einer Mindestgebühr pro Aufführung und einer Tantieme, oder einer festgesetzten Pauschale, wie im Vertrag und den AGBs festgelegt.

Diese Bestimmungen gelten auch für Wohltätigkeitsveranstaltungen und Aufführungen in geschlossenen Kreisen ohne Einnahmen, wenn hierfür nicht ausdrücklich mit dem Verlag eine andere Bestimmung in schriftlicher Form vereinbart wurde.

Unerlaubtes Aufführen, Abschreiben, Vervielfältigen, Fotokopieren oder Verleihen der Rollensätze ist verboten. Einer Verletzung dieser Bestimmungen verstößt gegen das Urheberrecht und ziehen zivil- und strafrechtliche Folgen nach sich.

Online:

kontakt@razzopenuto.de
www.razzopenuto.de
kontakt@razzopenuto.at
www.razzopenuto.at

kontakt@razzopenuto.ch
www.razzopenuto.ch

kontakt@razzopenuto.eu
www.razzopenuto.eu

Inhaltsübersicht

Das Theaterstück „Pauker unter Strom“ bietet dem Publikum eine amüsante Zeitreise durch die Welt des Erziehens und Unterrichtens, die nicht nur unterhalten will, sondern auch zum Nachdenken über Veränderungen in schulischen Bildungsprozessen anregen möchte.

Dabei wird durch einen Vergleich mit Vergangenheit (Unterricht anno dazumal) und Gegenwart (Neues aus dem Bildungsschuppen) deutlich, wie sich Erziehungsstile, Unterrichtsmethoden und Kommunikationsmuster geändert haben.

Der Akt „Im Lehrerzimmer“ gestattet einen Einblick in einen Bereich, der der Öffentlichkeit normalerweise nicht zugänglich ist. Dabei zeigen verschiedene, überspitzt und humorvoll dargestellte Lehrertypen bewährte Strategien zur Bewältigung des pädagogischen Alltags auf.

Der Abschluss „Aufstand bei Roboter S 437 – K 7317“ wirft einen Blick in die Zukunft der Bildung. Hier wird deutlich, dass ein verstärkter Einsatz von digitaler Technik eventuell auch mit ganz neuen pädagogischen und zwischenmenschlichen Problemen einhergehen könnte.

Allgemeine Vorbemerkungen

Normalerweise übernehmen die Schauspieler mehrere Rollen aus verschiedenen Akten, sodass die vier Einakter mit insgesamt acht Schauspielern inszeniert werden können. Falls mehr Personen beteiligt werden sollen, können die Rollen in den verschiedenen Akten natürlich auch separat vergeben werden.

Die Lehrer- und Schülerrollen sind bei Bedarf teilweise relativ leicht ins andere Geschlecht transformierbar. So können z.B. die männlichen Rollen im Akt „Unterricht anno dazumal“ komplett und unkompliziert in weibliche umgewandelt werden (aus Herrn Jäger wird Fräulein Jäger, aus Hans Hedwig usw.).

Als Grundausrüstung benötigt man nur wenige Requisiten, nämlich 5 Tische und 9 Stühle. Weitere Hinweise folgen bei den verschiedenen Akten.

Die angegebenen Sitzordnungen haben sich bei Aufführungen bewährt, stellen aber nur eine Empfehlung dar.

Spieldauer insgesamt: ca. 60 Minuten.

Inhaltsverzeichnis

Unterricht anno dazumal	6
Neues aus dem Bildungsschuppen	14
Im Lehrerzimmer	24
Aufstand bei Roboter S 437 - K 7317	33

Unterricht anno dazumal

Personen

Lehrer Herr Jäger (trägt Anzug, ist sehr streng, 54 Einsätze)

Schüler:

Bernd (8 Einsätze)

Wilhelm (3 Einsätze)

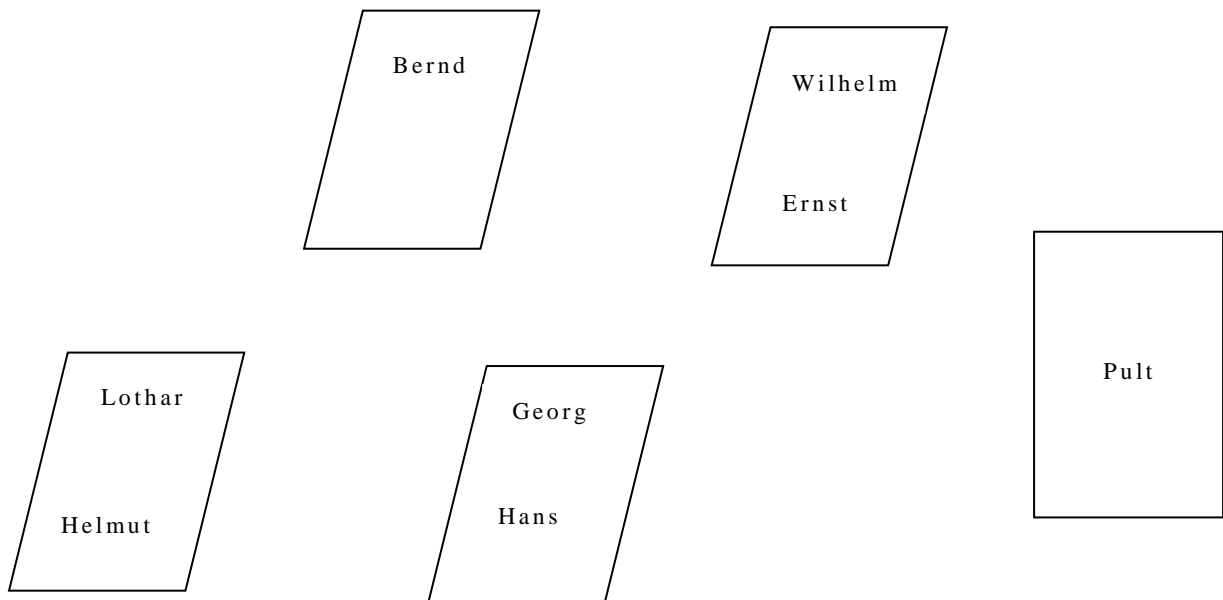
Ernst (3 Einsätze)

Lothar (3 Einsätze)

Helmut (4 Einsätze)

Georg (2 Einsätze)

Hans (3 Einsätze)



Wenn möglich, sollte das Klassenzimmer zeitgemäß eingerichtet werden (z.B. alte Wandtafel, Schulranzen, Lehrmittel, usw.).

Alle Schüler tragen einheitliche Schulkleidung. Sie sitzen mit aufrechter Haltung an ihren Bänken, die Hände liegen auf dem Tisch. Bevor die Schüler ihren Unterrichtsbeitrag sagen, stehen sie immer auf und stellen sich neben die Schulbank.

Herr Jäger betritt mit forschem Schritt das Klassenzimmer und stellt sich vor das Pult. Die Kinder stehen rasch auf und stellen sich aufrecht hin.

Herr Jäger: Guten Morgen, Kinder!

Klasse: (etwas müde und leise) Guten Morgen, Herr Jäger!

Herr Jäger: Na, na, na. Das machen wir aber noch einmal, und zwar mit Zack!

Herr Jäger: Guten Morgen, Kinder!

Klasse: (laut und schwungvoll) Guten Morgen, Herr Jäger!

Herr Jäger: So ist es gut.

Herr Jäger: Wer ist heute mit dem Gebet dran?

Helmut meldet sich.

Herr Jäger: Helmut, also dann komm raus.

Helmut läuft zum Pult.

Helmut: Die helle Sonn leucht jetzt herfür, fröhlich vom Schlaf aufstehen wir. Gott Lob, der uns in dieser Nacht, behüt hat vor des Teufels Macht. Amen.

Klasse: Amen.

Helmut geht zu seinem Platz zurück.

Herr Jäger: Setzen! Hausaufgabe raus!

Die Kinder setzen sich, schlagen ihre Hefte auf und legen sie auf die Tische. Herr Jäger läuft durch die Reihen und kontrolliert die Hefteinträge. Bei Lothar bleibt er stehen.

Herr Jäger: Sag mal Lothar, soll das sauber sein? So eine Schlampererei! Das schreibst du noch einmal!

Herr Jäger streicht den Hefteintrag durch. Lothar sackt in sich zusammen. Lachen in der Klasse.

Herr Jäger: Ruhe!

Bei Bernd bleibt Herr Jäger ebenfalls stehen.

Herr Jäger: Na Bernd, haben wir keine Zeit gehabt. Hast du wieder den Stall ausmisten müssen, was?

Verschiedene Schüler lachen.

Herr Jäger: Ruhe!

Bernd: Ich kann doch nichts dafür.

Herr Jäger: Das sagst du jedes Mal.

Herr Jäger streicht die Hausaufgabe durch.

Herr Jäger: Was war denn wieder los?

Bernd: Ich habe meinen Eltern auf dem Bauernhof helfen müssen.

Herr Jäger: Sage deinen Eltern einen schönen Gruß von mir. Die Schularbeiten sind wichtiger als die Kühe im Stall.

Einige Schüler lachen.

Herr Jäger: Du schreibst den Eintrag auf alle Fälle noch einmal, verstanden?

Bernd: Jawohl Herr Lehrer.

Herr Jäger geht zum Tisch von Wilhelm. Er kontrolliert die Hausaufgaben, nimmt das Heft von Wilhelm, läuft zum Pult und hält das Heft von Wilhelm hoch. Helmut schwätzt mit Lothar.

Herr Jäger: Schaut mal alle her zu mir. Helmut, hör auf zu schwätzen! Hier spielt die Musik. So schaut ein ordentlicher Hefteintrag aus. Sehr schön Wilhelm. Nehmt euch ein Beispiel an Wilhelm.
So, ihr solltet das Gedicht ja nicht nur abschreiben, sondern auch auswendig lernen. Jetzt wollen wir schauen, ob ihr fleißig gewesen seid. Hans, komm einmal raus zu mir!

Hans geht zum Pult. Herr Jäger setzt sich und nimmt sein Lesebuch in die Hand.

Herr Jäger: So, Hans nun beginn mit deinem Vortrag. Denke daran:
Wir stehen gerade, sprechen deutlich und betonen schön.

Hans: ‚Der Esel‘ von Wilhelm Busch

Es stand vor eines Hauses Tor ein Esel mit gespitztem Ohr,
der kaute ein Bündel Heu

Herr Jäger: Der kaute sich sein Bündel Heu.

Hans: der kaute sich sein Bündel Heu
gedankenvoll und still entzwei.
Nun kommen da und bleiben steh´n
der äh, der ähm...

Helmut redet mit Lothar.

Herr Jäger: Der naseweisen Buben zween.

Herr Jäger schlägt mit der Hand kräftig aufs Pult.

Herr Jäger: Helmut du hörst jetzt endlich auf zu schwätzen! Und du
Hans setzt dich hin! Nennst du das vielleicht lernen? Ich
trage dir eine Fünf ein. Also so etwas, das ist doch uner-
hört. Elende Schlamperei hier.

Herr Jäger schreibt die Note in sein Notizbuch.

Herr Jäger: So, nun gucken wir einmal, wen wir sonst noch abfragen
könnten. Er schaut prüfend in sein Notenbuch. Wie wäre
es denn mit Bernd? Bernd los komm raus!

Bernd läuft zum Pult.

Herr Jäger: Gut, und nun fang an.

Bernd: ‚Der Esel‘ von Wilhelm Busch.

Bernd schweigt.

Herr Jäger: Ja weiter.

Bernd schweigt und senkt den Kopf.

Herr Jäger: Ja was denn nun? Wir warten.

Bernd: Herr Jäger, ich habe nicht gelernt.

Herr Jäger: *(springt auf)* Was? Sag das noch einmal. Herr Jäger, ich habe das Gedicht nicht gelernt. Los, sag es!

Bernd: Herr Jäger, ich habe das Gedicht nicht gelernt.

Herr Jäger: Weißt du was, du bist selbst ein Esel, und zwar ein stinkfauler!

Schüler lachen.

Herr Jäger: Was bist du, Bernd? Na, sag es! Los!

Bernd: Ich bin ein stinkfauler Esel, Herr Jäger.

Herr Jäger: Genau Bernd, ein stinkfauler Esel bist du. Ich trage dir eine Sechs ein. Geh auf deinen Platz. Lothar jetzt kommst du dran. Komm raus zu mir.

Herr Jäger setzt sich. Lothar geht zum Pult.

Lothar: ‚Der Esel‘ von Wilhelm Busch

Es stand vor eines Hauses Tor
ein Esel mit gespitztem Ohr,
der kaute ein Bündel Heu

Herr Jäger: *(genervt)* Der kaute sich sein Bündel Heu. Immer die gleiche Stelle.

Lothar: der kaute sich sein Bündel Heu
gedankenvoll und still entzwei.

Nun kommen da und bleiben stehn
Nun kommen da und bleiben stehn

Herr Jäger: Ja was denn, du bleibst ja auch dauernd stehen. Setz dich hin. Du bekommst auch eine Fünf. Jetzt reicht es mir aber. Ihr seid vielleicht faule Lümmel. Wilhelm, komm du bitte einmal zu mir!

Wilhelm geht zum Pult. Während Wilhelm das Gedicht vorträgt, spricht Helmut Lothar an.

Wilhelm: ‚Der Esel‘ von Wilhelm Busch

Es stand vor eines Hauses Tor
ein Esel mit gespitztem Ohr,

der kaute sich sein Bündel Heu

gedankenvoll und still entzwei.

Herr Jäger: Helmut, jetzt reicht es aber endgültig. Nun hast du schon wieder geschwätzt. Ab in die Ecke mit dir, aber schnell.

Helmut stellt sich in die Ecke.

Herr Jäger: Das ist doch unerhört! Entschuldige Wilhelm, fahre bitte fort.

Wilhelm: Nun kommen da und bleiben stehn
der naseweisen Buben zween,
die auch sogleich, indem sie lachen,
verhasste Redensarten machen,
womit man denn bezwecken wollte,
dass sich der Esel ärgern sollte.

Doch dieser hochehrfah'ne Greis
beschrieb nur einen halben Kreis,
verhielt sich stumm und zeigte itzt
die Seite, wo der Wedel sitzt.

Herr Jäger: Bravo Wilhelm, sehr gut, wirklich sehr gut! Du bekommst eine Eins. Setz dich bitte.

Herr Jäger trägt die Note in sein Notizbuch ein.

Herr Jäger: So damit genug von Wilhelm Busch. Nun üben wir das Konjugieren (*steht auf*). Wir nehmen das Verb laufen. 1. Person, Singular, Plusquamperfekt. Ernst.

Ernst: Ä h, a l s o, ich bin gelaufen.

Herr Jäger: Nein Ernst, ich war gelaufen. Waschen. 2. Person, Plural, Futur 1. Hans.

Hans: Ihr werdet waschen, Herr Jäger.

Herr Jäger: Gut Hans. Alle: Ihr werdet waschen.

Klasse: Ihr werdet waschen.

Herr Jäger: Kochen. 3. Person, Plural, Präsens. Bernd.

Bernd: Sie kocht.

Herr Jäger: Quatsch Bernd! Ich fange jetzt auch bald zu kochen an, und zwar vor Wut. Du lernst es nie! Ernst wie heißt es?

Ernst: Sie kochen, Herr Jäger.

Herr Jäger: Richtig, Ernst. Und nun alle.

Klasse: Sie kochen.

Herr Jäger: Singen. 3. Person, Singular, Präteritum. Helmut.

Helmut: *(dreht sich um)* Er, sie, es sang.

Herr Jäger: Gut Helmut. Du kannst dich wieder setzen, aber nicht mehr schwätzen.

Helmut: Danke Herr Jäger.

Helmut geht zu seinem Platz und setzt sich.

Herr Jäger: So, jetzt machen wir ein wenig Gymnastik! Aufstehen!
Frisch, fromm, fröhlich und frei!

Schüler stehen alle auf und stellen sich neben die Tische.

Klasse: Frisch, fromm, fröhlich und frei!

Herr Jäger zählt und die Jungen machen Kniebeugen.

Herr Jäger: *(langsam)* U n d eins, zwei, drei, vier, fünf, sechs, sieben,
acht, neun, zehn. Gut. Setzen!

Alle setzen sich und stöhnen.

Herr Jäger: Na, was ist denn das für ein Gejammer. Ihr seid schon überhaupt nichts gewöhnt. Werden wohl des Öfteren eine Körperertüchtigung einbauen müssen, was?

Gemurmel in der Klasse.

Herr Jäger: Jetzt sage ich eine Verbform und ihr gebt mir die grammatikalische Analyse. Du wirst Freude gehabt haben. Wilhelm.

Wilhelm: 2. Person, Singular, Futur 2, Herr Jäger.

Herr Jäger: Sehr gut Wilhelm.

Herr Jäger: Ich hatte mich gefreut. Ernst.

Ernst: 1. Person, Singular, Plusquamperfekt, Herr Jäger.

Herr Jäger: Sehr gut Ernst. Er sang mit Begeisterung. Georg.

Georg: 3. Person, Singular, Vergangenheit.

Herr Jäger: Welche Vergangenheit?

Georg: 1. Vergangenheit.

Herr Jäger: Ich will den korrekten Terminus hören. Wer weiß es?

Lothar, Wilhelm und Hans melden sich.

Herr Jäger: Lothar.

Lothar: Präteritum heißt der Terminus, Herr Jäger.

Herr Jäger: Gut Lothar. Wir schreiben sehr sorgfältig. Na, wer kann antworten?

Lothar, Wilhelm, Hans und Georg melden sich.

Herr Jäger: Georg.

Georg: 1. Person, Plural, Präsens.

Herr Jäger: Also das könnt ihr nun schon ganz ordentlich. Haben wir ja auch schon oft geübt. So, und nun ab mit euch in die Pause.

Die Jungen stellen sich in Paaren auf und verlassen leise das Klassenzimmer. Herr Jäger folgt ihnen und schließt die Tür.

Neues aus dem Bildungsschuppen

Personen

Lehrerin Frau Stoffregen (freundlich, demokratischer Führungsstil, modisch gekleidet, 32 Einsätze)

Schülerinnen

Rebecca (gibt sich betont lässig, langweilt sich oft im Unterricht, trägt weiße Schirmmütze und Sonnenbrille, 12 Einsätze)

Barbie (sehr auffällig geschminkt und gekleidet, 16 Einsätze)

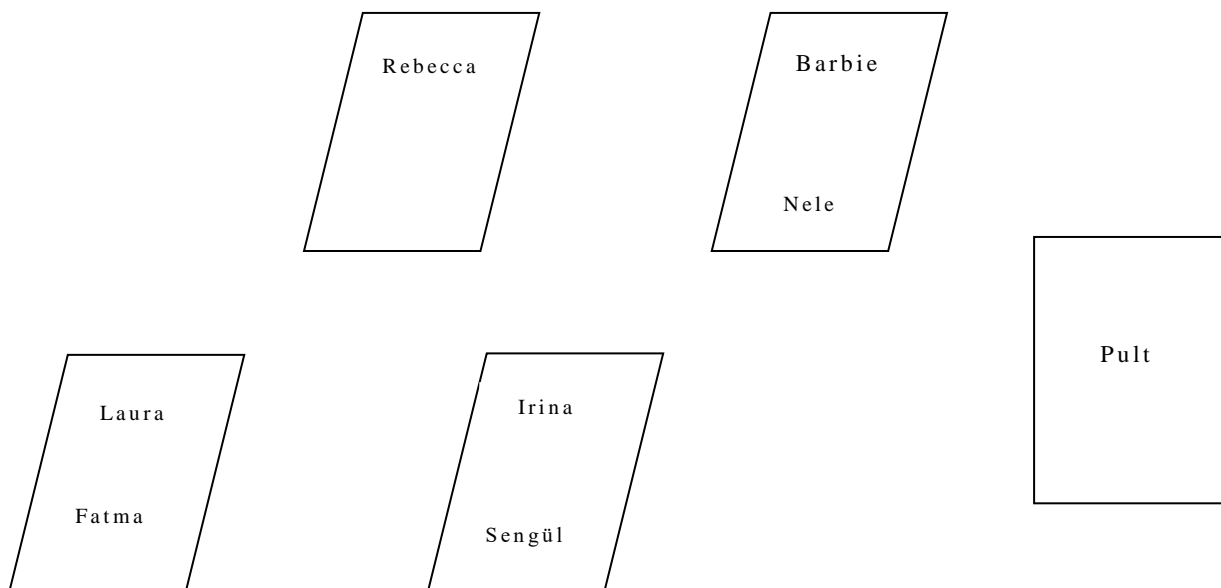
Nele (ungepflegte Erscheinung, abgetragene Bekleidung, raucht gerne, 14 Einsätze)

Laura (provoziert gerne die Lehrerin, wird schnell aggressiv, trägt umgedrehte rote Schirmmütze, 18 Einsätze)

Fatma (dezent gekleidet, verfolgt interessiert den Unterricht, wirkt vernünftig, 12 Einsätze)

Irina (wirkt etwas provinziell, 10 Einsätze)

Sengül (stylt sich gerne modisch, wirkt ausgepowert, 22 Einsätze)



An der Wand hängen Poster von aktuellen Stars aus der Musik- und Filmszene.

Barbie thront auf dem Tisch und lackiert ihre Fingernägel. Laura und Rebecca haben jeweils beide Beine auf dem Tisch liegen und sitzen, weit zurückgelehnt, entspannt auf ihrem Stuhl. Die anderen Schülerinnen sitzen ebenfalls lässig an ihren Plätzen. Aus einem Handy ertönt leise Musik.

Sengül: Ich bin so was von abgebaggert, mir tut alles weh.

Fatma: Warum denn?

Sengül: Ich war gestern im Zappelbunker und habe abgetanzt bis in die Puppen. Da geht voll die Party ab.

Fatma: Und was sagt da deine Erzeugerfraktion?

Sengül: Meine Alten wissen von nichts. Ich bin total platt.

Fatma: Affenschrott, Alte. Dir geht's gut. Meine Kohlenbeschaffer würden nicht erlauben, dass ich durchsumpfe.

Sengül: Ich habe übrigens einen ganz tollen Typ kennen gelernt. Auf den fahre ich voll ab, Leute.

Rebecca: Na, der wird schon so ein Langweiler sein.

Sengül: Von wegen! Schaut euch einmal das Foto hier an. (holt ihr Handy raus und zeigt Foto)

Fatma, Laura und Nele gehen zu Sengül und schauen sich das Foto an.

Laura: Ey alte Keule, der ist aber echt krass. Da werde ich doch gleich gamsig.

Fatma: Alter Schwede, nicht schlecht, echt cool.

Nele: Na ja, da gibt es aber hübschere Typen. Das ist doch ein Hunger-Harry.

Sengül: Fetz ab! Wasch lieber mal deine Latzhose und deinen Butterkopf, alte Pappnase. Bei dir hat doch noch überhaupt keiner die Glocken läuten lassen.

Nele geht zu ihrem Platz zurück und setzt sich.

Laura: Also den würde ich auch anbaggern.

Sengül: Der fährt übrigens einen abartig flotten Schlitten.

Nele: Ist der Schlampenschlepper mit Hämorrhidenwärmer oder ohne?

Sengül: Halt du dich da raus, ja!

Laura und Fatma setzen sich wieder.

Nele: *(spielt mit einer Zigarettenschachtel)* Was haben wir denn jetzt?

Irina: Ich glaube Hartz IV-Lehre bei der Aquaholikerin.

Einige lachen.

Rebecca: *(ist mit ihrem Handy beschäftigt)* Ey Alter, die trinkt nur Leitungswasser.

Barbie: Hat wahrscheinlich schon Flöhe im Bauch.

Sengül: Meinst, die hat schon mal gealkt?

Barbie: Ge... was?

Sengül: Na einen getankt, Alkohol reingezogen, du Expresschecker.

Laura: Nein, glaub ich nicht.

Sengül: Dann braucht sie schon kein Geld zum Vorglühen.

Gelächter in der Klasse.

Fatma: Wo bleibt die Frau Stoffregen denn eigentlich?

Laura: Die ist doch heute als Rauchmelder im Pausenhof an der Reihe.

Sengül: Haben wir dieses Jahr eigentlich Praktikum.

Nele: Klar Alter.

Sengül: Assig.

Fatma: Ätzend.

Nele: Hallo Fatma, hast du meinen USB-Stick dabei.

- Fatma: Mist Alte, habe ich wieder vergessen. Du bekommst aber dein Datenzäpfchen morgen bestimmt zurück.
- Sengül: Hey Barbie, musst du ständig an deinen Krallen rumpin-seln?
- Barbie: Du solltest deine Pilzplatten auch mal übertünchen.
- Sengül: Willst mich anmachen oder was? Alte Klackertante!
- Fatma: Hallo, keinen Zickenkrieg hier, ja!
- Nele: Du bretzelst dich doch auch immer auf, Sengül. Brauchst gar nichts sagen.
- Laura: Barbie, ist der aldig?
- Barbie: Nee.
- Sengül: Alles Müller oder was?
- Barbie: Genau, Alte.
- Sengül: Cool.
- Irina: Sag mal Barbie, warst du schon wieder unterm Assitoaster, weil du so braun bist?
- Barbie: Nur keinen Neid.
- Sengül: Unsere Barbie ist ein richtiges Perlhuhn.
- Gelächter.*
- Barbie: Lol, dass ist aber lustig.
- Nele: Ich würde jetzt gerne eine dampfen. Gehst du mit Laura?
- Laura: He, alte Teerschleuder. Rentiert sich nicht, die Plaudertasche kommt jeden Moment. Die textet uns bestimmt wieder voll zu heute.
- Nele: Schade, dann eben in der Pause in der Toilette.
- Frau Stoffregen kommt schwungvoll ins Klassenzimmer.*
- Frau Stoffregen: Guten Morgen liebe Leute.

Einige Schülerinnen: *(grüßen gelangweilt)* Hallo Frau Stoffregen.

Alle außer Barbie setzen sich auf ihre Plätze.

Frau Stoffregen: Noch müde, was? Na dann wollen wir mal. Barbie setzt du dich bitte auch hin.

Barbie: Geht gerade nicht, meine Fingernägel sind noch nicht ganz trocken.

Frau Stoffregen: Deswegen kannst du dich doch hinsetzen.

Rebecca: Na Perlhuhn, mach schon!

Barbie: Na gut, wenn es unbedingt sein muss.

Frau Stoffregen: Also heute wollen wir uns über eure berufliche Zukunft Gedanken machen.

Irina: Sie wollen vielleicht.

Rebecca: Hartz IV oder was?

Frau Stoffregen: Ruhe, aufpassen!

Sengül: Müssen wir mitmeiseln, Frau Stoffregen?

Frau Stoffregen: Was bitte?

Sengül: Mitschreiben?

Frau Stoffregen: Nein, aufpassen. Ihr habt euch doch bestimmt schon einmal überlegt, was ihr werden wollt, oder?

Laura: Also ich möchte gerne zum Film oder so.

Irina: Zum Tesafilm, was?

Gelächter.

Frau Stoffregen: Ruhe bitte, lasst Laura doch ausreden.

Laura: Ich bin schon fertig.

Frau Stoffregen: Na gut, weiter. Wie siehst es denn mit den anderen aus?

Rebecca: Unser Perlhuhn will sicher Topmodell bei Heidi Klum werden.

Einige Schülerinnen lachen.

Barbie: Halt die Klappe alte Fettmatte, kann ja nicht jeder so doof aussehen wie du.

Frau Stoffregen: Also stopp Leute, so nicht! Hört mal auf euch ständig zu beleidigen.

Barbie: Wenn mich die so blöd ansabbelt.

Frau Stoffregen: Jetzt mal ernsthaft Leute. Denkt realistisch, welchen Beruf ihr ergreifen könntet.

Irina: Ich werde Ackerdesigner.

Frau Stoffregen: Was bitte?

Irina: Na meine Großeltern haben einen Bauernhof in Polen. Da will ich später hin und arbeiten.

Laura und Rebecca lachen.

Frau Stoffregen: Was gibt es denn da zu lachen?

Laura: Die bekommt von uns einen Ackerquirl zum Geburtstag.

Rebecca: Genau Laura, gute Idee.

Frau Stoffregen: Also ich sehe schon, ihr habt euch offensichtlich noch wenig konkrete und realistische Gedanken über eure berufliche Zukunft gemacht.

Fatma: Ist aber auch schwer heute, oder?

Frau Stoffregen: Also ich habe euch hier einen kleinen Selbsttest mitgebracht. Den schauen wir uns nun genau an und füllen ihn aus. Dann wirst du schon besser wissen, für welche Berufe du geeignet bist und für welche nicht.

Frau Stoffregen teilt Fragebogen aus.

Nele: Kann Dinge gut erklären, ey das kreuz ich an!

Sengül: Unser Erklärbar. *(lacht)*

- Nele: Klappe, Expresschecker.
- Rebecca: Kennt sich gut mit Computern aus. Das bin ich. Ich checke das.
- Barbie: Gib Ruhe, alter Intelligenzallergiker. Meinst wohl, weil du den ganzen Tag am Daddeln bist.
- Rebecca: Willst mich anpampen oder was? Denkwerg!
- Frau Stoffregen: So, Ruhe, aufpassen jetzt! Gehen wir zunächst zum ersten Punkt.
- Laura steht auf.*
- Frau Stoffregen: Was ist los Laura?
- Laura: Sie haben doch gesagt, wir gehen zum ersten Punkt.
- Gelächter.*
- Frau Stoffregen: Aus jetzt Laura! Setz dich wieder hin. Also da steht: „Ist gut im Kopfrechnen“.
- Fatma: Bei uns ist doch keiner gut im Kopfrechnen.
- Frau Stoffregen: Moment, Moment! Du siehst dahinter ja die Skala von +2 bis -2. Wenn du nicht gut bist, kreuzt du eben -1 oder -2 an. Klar?
- Irina: Also – 15!
- Einige Schülerinnen lachen.*
- Frau Stoffregen: Schauen wir uns das nächste Beispiel an. Probiert gern Neues aus.
- Nele: Da ist die Barbie gut, die hat jede Woche einen neuen Nagellack.
- Barbie: Ey blök mich net an, ja! Du Clearasil-Testgelände!
- Frau Stoffregen: Ruhe, machen wir ein besseres Beispiel. Arbeitet genau und zuverlässig. Also wenn du z.B. deine Hefteinträge immer ordentlich schreibst, wäre das gut hier.
- Rebecca: Reicht es auch, wenn man lässig arbeitet?

Einige lachen.

- Frau Stoffregen: Zuverlässig Rebecca, nicht lässig.
- Irina: Der Punkt hier ist auch voll fett, Alter. Versteht schnell, wenn man ihr etwas erklärt. Das bin voll ich, ey!
- Rebecca: Na klar, du Blitzchecker.
- Frau Stoffregen: Jetzt Leute, also bitte etwas mehr Ernst.
- Rebecca: Frau Stoffregen ich muss für kleine Mädchen.
- Laura: Die will nur eine dampfen.
- Rebecca: Halt du dich da raus, sonst dresch ich dir eine.
- Frau Stoffregen: Ruhe jetzt! Also gut Rebecca, geh schnell.

Rebecca geht und lässt die Tür offen stehen.

- Laura: Frau Stoffregen, ich muss auch.
- Frau Stoffregen: Jetzt nicht. Es darf immer nur eine raus, das wisst ihr doch. *(schaut zur Tür)* Rebecca, schließe bitte die Tür!

Rebecca kommt zurück und schließt die Tür.

- Laura: Die kann nichts dafür Frau Stoffregen. Sie ist ein Rohbaukind.

Gelächter.

- Barbie: Also ich würde gerne zu DSDS. Wo steht denn das auf dem blöden Lappen hier.
- Frau Stoffregen: Wo willst du hin?
- Fatma: Zum Trällern, die will Singstar werden. Schauen Sie nicht fern?
- Laura: Die hat doch keine Verdummungslaterne.
- Irina: Die peilt schon gar nichts.
- Laura: Geistig unbewaffnet.
- Nele: Unsere Barbie singt echt krass. Die muss da hin.

Laura steht auf und will zur Tür.

Frau Stoffregen: Halt wo willst du denn hin?

Laura: Ich schau mal, wo die Rebecca bleibt.

Frau Stoffregen: *(genervt)* Nein, du setzt dich wieder hin und wartest bis sie kommt, klar?

Nele: Genau Frau Stoffregen, die will sich nur die Lunge bräunen.

Laura: *(aggressiv)* Ich will aber jetzt raus, mich nervt es langsam!

*Sengül fängt an, mit ihrem Handy herumzuspielen.
Die Stimmung in der Klasse wird aggressiver.*

Frau Stoffregen: Sengül, nimm das Handy weg! Du weißt, dass das im Unterricht nichts zu suchen hat.

Sengül: Ich hab keinen Bock mehr, das langweilt.

Irina: Genau, ich hol jetzt auch meine Kommunikationskeule raus.

Laura: Wo bleibt denn die Rebecca. Ist die reingefallen?

Frau Stoffregen: Also jetzt hört endlich auf zu jammern und konzentriert euch wieder.

Fatma: Barbie gehst du heute Nachmittag mit zum Kopfgärtner?

Barbie: Gute Idee, optimalo!

Frau Stoffregen: Also passt mal auf, so geht das nicht weiter. Wir machen jetzt kurz eine Pause und dann geht's aber wirklich konzentriert zur Sache. Verstanden?

Die Schülerinnen stehen auf und gehen raus.

Barbie: Toll, Zeit zum Stylen!

Nele: Also ich bin voll ausgepowert, Alte!

Sengül bleibt bei Frau Stoffregen stehen.

Leseprobe
Online-Ansichtsexemplar



Sengül: Ich bin ja gespannt, welchen Job wir mal bekommen, Frau Stoffregen.

Frau Stoffregen: Ich auch Sengül, ich auch.

Im Lehrerzimmer

Personen

Herr Sparbier (deutlicher Bierbauch, gemütlich, trägt Hut, 16 Einsätze)

Frau Wirr (desorientiert, sucht ständig etwas, zerzauste Frisur, trägt Brille mit dicken Gläsern, 16 Einsätze)

Herr Witzel (immer zu Witzen aufgelegt, nimmt nichts ernst, 13 Einsätze)

Frau Motzek (unfreundlich, barsch, nörgelt ständig, 18 Einsätze)

Frau Jammer (jammert permanent, hat Burnout-Syndrom, 17 Einsätze)

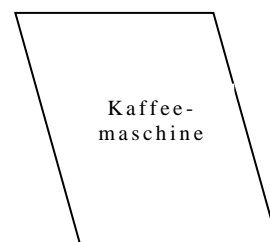
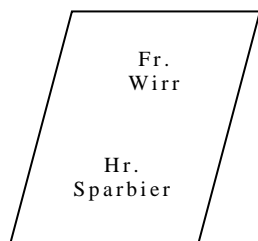
Herr Hitzig (regt sich über alles auf, explodiert gerne, 16 Einsätze)

Herr Hartdegen (sehr streng, energisch, hat altmodischen Anzug an, die Hose ist zu kurz, 12 Einsätze)

Schüler 1 (2 Einsätze)

Schüler 2 (4 Einsätze)

Hr. Witzel	Fr. Motzek	Fr. Jammer	Hr. Hitzig	Hr. Hart- degen
---------------	---------------	---------------	---------------	--------------------



Frau Motzeck und Herr Sparbier sitzen im Lehrerzimmer. Frau Motzeck korrigiert Hefte, Herr Sparbier öffnet eine Flasche Bier und füllt seinen Bierkrug. Danach liest er eine Zeitung.

Frau Motzeck: Also das ist doch unmöglich, was die wieder für einen Unsinn schreiben. Die lernen es nie. Ein Fehler nach dem anderen. Frechheit! Eine Zumutung ist das, oder Herr Sparbier?

Herr Sparbier: Ganz ruhig Frau Motzeck, ganz ruhig! Sie müssten auch ab und zu ein Bier trinken, das beruhigt. Ruhig, ruhiger, Hopfenquelle. Prost!

Herr Witzel und Frau Wirr betreten das Zimmer. Beide lachen.

Herr Witzel: Guten Morgen.

Frau Wirr: Hallo zusammen.

Frau Motzeck: Was lachen Sie denn so?

Frau Wirr: Ach, der Herr Witzel hat mir etwas Lustiges erzählt.

Herr Sparbier: Wir wollen auch lachen. Na los, Herr Witzel erzählen Sie.

Herr Witzel: Der Mathelehrer fordert die Schüler auf, die Höhe des Schulhauses zu schätzen. Fritzchen meldet sich und ruft: „1,20 m Herr Lehrer.“ Der Lehrer erwidert verwundert: „Aber Fritz, nie im Leben, überleg doch noch einmal genau. Aber Fritzchen bleibt bei seiner Meinung, steht auf und meint: „Ich bin 1,40 m groß und die Schule steht mir bis zum Hals.“

Achtung: Ende des Online-Ansichtsexemplars!
kontakt@razzopenuto.de

